



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Dreyfache Glory Deß heiligen Vatters Jgnatii/ Der Societät Jesu Stiffers**

**Pottu, Nicolao**

**Mayntz, 1710**

**VD18 13562258**

8. Einer andern wird geholffen durch das Regelbüchlein deß H. Jgnatii.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-42891**

Es ware neben andern zugegen ein Frau mit Nahmen Hieronyma Pi, welche schon 16. Jahr grossen Schmerzen von einem Gewächs im Schlund/ auch von einem wackelnden Zahn unter dem Essen nicht wenig Ungemach erlitten. Als diese das erst erzehlte Wunder mit Augen gesehen/ begehrte sie auch die Handschrift des S. Ignatii/ küffet und verehret solche andächtig: und siehe in einem Augenblick vergehet der Schmerz im Schlund/ und der Zahn wird vest.

Hierauff nimbt sie eben diese Handschrift/ berührt darmit ihren todtkrancken Sohn Joannem Pi, und haltet fehentlich neben dem Vater umb seine Gesundheit an/ und siehe/ auch alsobald laßt das Fieber nach; Der Krancke kombt wieder zum Verstand/ wie auch zur Sprach; und stehet früh Morgens ganz gesund vom Bett auff. Ribadencira in Compendio vitæ S. Ignatii c. 21.

VIII.

Einer anderen wird geholffen durch das Regel-Büchlein des S. Ignatii.

Zu Ebersberg in Bayern lage ein Frau schon 2. Tag in schwarzen Rinds-Nöthen/ und konte durch kein Mittel ihrer Frucht entbunden werden. Durch stetes arbeiten ist sie endlich dermassen abgemattet worden/ daß man glaubte/ sie würde ebender die Seel auffgeben/ als das Kind auff die Welt bringen. Ihr Ehemann darob ganz bekümmert gieng zu einem



Priester der Societät/ welcher eben dazumal dahin kommen war/ begehrt Rath und Hilff in also betrübtem Zustand. Der Pater sich rinnerend der Wunderzeichen/ welche Gott an vielen Orthen durch den H. Ignatium/ nicht zwar absonderlich an denen Gebährenden würcket/ knyet nieder/ und haltet für diese Leidende bey dem Heiligen umb Hilff und Beystand an: und weil er dazumahl keine andere Reliquien von dem H. Vatter bey sich hatte/ gibt er ihm die von dem H. Stifter geschriebene Regel der Societät/ damit er mit derselbigen als mit einer heiligen Sach/ die Kräfte berührte: Gott werde helfen; solle nur zwischen ein würdiges Vertrauen erwecken. Als dieses geschehen/ hat das Weib die entwichene Kräfte wieder bekommen/ und ein Söhnlein geböhren/ aber in solcher Figur/ daß sich die Hebamm/ und andere erfahrne Weiber höchlich darüber verwundert. Im übrigen haben so wohl Mutter als Kind/ sambt dem Leibe die völlige Gesundheit erhalten. Ribad. lib. cit. c. 21.

## IX.

Durch einen Bild-Opfer des Heiligen Ignatii wird einer todt-franken Mutter/ und einem todtten Kind geholffen.

Im Jahr 1670. den 20. Julij an einem Sonntag wurde Philippa Barnaba ein Ehe-Weib Josephi Garnotta Burger zu Trapani in Sicilia/ am End ihres neunten Monats mit denen gewöhnlichen Geburts-Schmerzen überfallen.